

Professionelle Klauenpflege schützt vor Krankheiten

LKV-Gesundheitsmonitoring zieht nach zwei Jahren positive Bilanz

Vor zwei Jahren startete das Gemeinschaftsprojekt Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg (GNOM BW) mit dem Ziel, die Gesundheit der Kühe im Land nachhaltig zu verbessern. Die Resonanz von Seiten der Tierärzte und Landwirte sei seither gut, meint Stefanie Götz vom Landesverband für Leistungsprüfungen in der Tierzucht (LKV). Bis Ende November nahmen knapp zwölf Prozent der Betriebe unter Milchleistungsprüfung und 28 Prozent der Tierarztpraxen im Land teil.

Die erfassten Diagnosen sind im Online-Herdenmanagementprogramm RDV4M des LKV von jeder Kuh gespeichert und einsehbar. Ausführliche Berichte zur Tiergesundheit wird es im Frühjahr 2013 geben. Bis heute sind im Zuge des Gesundheitsmonitoring 80.000 Kühe diagnostiziert worden. Erste Auswertungen der Daten zeigen, dass die Schwerpunkte des Krankheitsgeschehens vor allem bei Fruchtbarkeitsstörungen (27 Prozent), Eutergesundheit (25 Prozent), Stoffwechsel und Erkrankungen des Bewegungsapparates (je zehn Prozent der Diagnosen) liegen.

Bekannt ist, dass die Klauengesundheit erheblichen Einfluss auf Milchleistungen und Fruchtbarkeit der Kühe hat. Den altbekannten Spruch „Die gesunde Klaue trägt die Milch“ kennt jeder Landwirt. Jedoch zählt eine unzureichende Klauengesundheit zu den Problemfeldern in der Milchviehhaltung. Seit Jahren sind Klauen- und Gliedmaßenkrankungen neben Unfruchtbarkeit und Eutererkrankungen eine der häufigsten Abgangsursachen – Tendenz steigend. Ziel ist es deshalb, neben Eutergesundheit und Fruchtbarkeit, die Klauengesundheit systematisch zu verbessern. Da die Merkmale der Klauengesundheit eine relativ hohe Erbllichkeit haben, kann davon ausgegangen werden, dass die Merkmale züchterisch bearbeitet werden können.

Viele Milch erzeugende Betriebe achten zunehmend auf die Klauengesundheit ihrer Herde. Professionelle Klauenpfleger verzeichnen vermehrten Zulauf neuer Kunden. Zwei bis drei regelmäßige Pfliegertermine pro Jahr werden für die Verbesserung beziehungsweise den Erhalt der Klauengesund-

heit bei den Herden empfohlen. Viele Betriebe haben dies erkannt. Innerhalb des Projektes GMON BW konnte die Firma Agroviva GmbH aus Ingoldingen als weiterer Projektteilnehmer gewonnen werden. Die Firma hat speziell für die Klauenpflege die Software „Agroviva Qlaue“ entwickelt, um Klauenpflegerprotokolle einfacher und schneller erfassen zu können. Die Landwirte erhalten so zusätzliche Informationen zur Klauengesundheit ihrer Herde.

Erleichterung und Hilfe für Milchviehhalter

In Zusammenarbeit mit den Ingoltinger Klauenpflegern und dem LKV wurde eine Datenschnittstelle eingerichtet, um Befunddaten der professionellen Klauenpflege in das EDV-System des LKV zu übernehmen. Den Betriebsleitern stehen dadurch in einem System neben dem MLP-Daten Klauenbefunddaten und Diagnosen zur Verfügung. Beim täglichen Herdenmanagement sorgt dies für Erleichterung und Hilfe. Die sechs Klauenpflegerteams der Firma sind überwiegend in Baden-Württemberg und Teilen Bayerns tätig und schneiden jährlich etwa 70.000 Rinder aus. Die Klauenpfleger erfassen im Klauenstand die Befunddaten der



Erfasst: Die Befunddaten der professionellen Klauenpflege sind eine wichtige Datenquelle für das Gesundheitsmonitoring Rind BW.

Tiere mit Hilfe eines speziellen Laptops mit Touchscreen. Die Einzeltier bezogenen Daten werden anhand des einheitlichen Diagnoseschlüssels für Klauenerkrankungen, herausgegeben vom Arbeitskreis Klauengesundheit der DLG, vor Ort elektronisch dokumentiert. Um eine korrekte Zuordnung der Befunddaten zum Einzeltier zu erreichen, rufen die Klauenpfleger bei Einwilligung des Landwirtes vor dem Hoftermin die jeweiligen Bestandsdaten aus der HI-Tier-Datenbank ab.

ZUM THEMA

Futter fördert oder stört Klauengesundheit

Die erfassten Befunddaten der GMON-Betriebe werden über eine deutschlandweit standardisierte Schnittstelle (DLQ-Portal) von Agroviva an den LKV automatisiert abgegeben. Dort werden die Daten gespeichert und sind im Online-Kuhplaner RDV4M für das jeweilige Einzeltier einsehbar. Bisher wurden etwa 10.000 Daten aus der professionellen Klauenpflege übermittelt. Das DLQ-Portal des LKV steht allen Anbietern von Klauenpflege-Software zur Verfügung. Um Daten mit dem LKV austauschen zu können, muss die Schnittstelle implementiert werden. Im RDV4M werden die Klauenbefunddaten mit den Daten der Milchleistungsprüfungen und GMON BW verknüpft. Fütterungseinflüsse auf die Klauengesundheit können so deutlich gemacht werden. So hat Pansenazidose nachweislich negativen Einfluss auf die Klauengesundheit. Kuhfamilien und Bullenherkünfte mit

schlechter Klauengesundheit lassen sich damit eindeutig identifizieren.



Systematisch: Seit November werden die Befunddaten aus der professionellen Klauenpflege in die Daten des Gesundheitsmonitoring Rind BW integriert. Fotos (2): LKV

! Noch mehr Infos gibt es beim Landesverband Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht, Heinrich-Baumann-Straße 1-3, 70190 Stuttgart, Tel: 0711/92547-429, Fax: 0711/92547-410, Mail: sgoetze@lkbw.de, Internet: www.lkbw.de